

welcher damals auch Kamelotw gepachtet hatte, ließ ungefähr um das J. 1805 mitten in jenem Walde die Bäume herunter schlagen und die Pflanzung mit Buchweizen besäen. Es lief aber nur sehr wenig von demselben auf, die ganze Fläche aber war statt desselben dicht mit Haddik (*Sinapis arvensis*) bedeckt, einem Acker-Unkraut, dessen Same nicht unter dem Buchweizen gewesen war, und welches auch in den Wäldern niemals bemerkt wird. Es bleibt, um das Erscheinen dieser Pflanze zu erklären, nur die Annahme übrig, daß der Same derselben noch von den Haddik-Pflanzen auf dem früheren Wendorfer Acker herstamme, und daß er seit dem 30jährigen Kriege, von der aufwachsenden Waldung in seiner Entwicklung gehemmt, etwa 150 Jahre, ohne zu keimen im Boden geruhet habe.

Die doppelte Benennung des Dorfes giebt über die Bedeutung des so oft in Mecklenburg vorkommenden Dorfnamens „Wendorf“ interessanten Aufschluß.

E. Boll.

9. Bemerkungen und Berichtigungen über einige mecklenburgische Pflanzen. *) — Da durch meine Schuld in Boll's Flora von Mecklenburg = Strelitz (Archiv II. S. 68 und 69) einige Unrichtigkeiten bei Aufzählung unserer *Rubus* Arten entstanden sind, wie schon Boll Archiv IV. S. 154 bemerkte, so sehe ich mich veranlaßt, dieselben durch nachfolgende Zeilen zu beseitigen: S. 68 bei No. 228 ist *R. vulgaris* zu streichen, derselbe kommt, so viel ich jetzt

*) Da mir diese Bemerkungen erst nach Abdruck des II. Bogens dieses Heftes zugegangen sind, so habe ich sie nicht mehr an den Nachtrag zur Flora Mecklenburgs anschließen können, wo eigentlich ihre Stelle gewesen wäre.

E. Boll.

weiß, in Mecklenburg = Strelitz nicht vor und No. 229 *R. pallidus* W. N. ist eine Form von *R. thyrsiflorus* W. N. *foliis pallide viridibus* f. Archiv IV. S. 126. S. 69 No. 59. *R. carpinifolius* ist unser *R. villicaulis* Koehler, Archiv IV. S. 103, beide stehen dem *R. vulgaris* W. N. sehr nahe und bitte ich meine Bemerkung Archiv IV. S. 107 zu vergleichen. No. 60 *R. axillaris?* Lejeune war eine sehr große Form von *R. Sprengelii* W. N. Archiv IV. S. 135 aus der großen Betsow bei Hagenow in der Sammlung des Herrn Pastor Willebrand zu Kladow, die mich Anfangs zweifelhaft machte.

In Herrn Langmanns Flora von Mecklenburg Nachtrag S. 399 sind, wie ich es bereits Archiv IV. S. 76 bemerkte, gleichfalls noch folgende Berichtigungen zu machen. *R. nitidus* W. N. ist nur eine Varietät von *R. fruticosus* L. und findet sich bei der Wanzkaer Papiermühle f. Archiv IV. S. 92, aber nicht vor den Mollenstorfer Tannen bei Penzlin; *R. plicatus* W. N. ist = *R. fruticosus* L. und *R. fastigiatus* W. N. = *R. subrectus* And., *R. rhamnifolius* W. N. ist eine Varietät (forma umbrosa) von *R. thyrsoides* Wim. wozu *R. fruticosus* W. N. S. 400 gleichfalls gehört; *R. carpinifolius* W. N. ist zu *R. villicaulis* Koehler zu bringen, und findet sich bei Penzlin, wahrscheinlich aber nicht bei Zachow und Krickow und *R. vulgaris* W. N. ist mit *R. carpinifolius* zu *R. villicaulis* Koehler zu vereinigen f. Archiv IV. S. 107; *R. vestitus* W. N. ist dagegen *R. Radula* W. N. f. Archiv IV. S. 76 und *R. Histrix* W. N. = *R. thyrsiflorus* W. N. wozu aber *R. horridus* Schultz nicht zu bringen ist f. Archiv IV. S. 119. *R. Bellardi* Günther und *hirtus* W. Kit. S. 401 sind aber zu einer Art, *R. glandulosus* Bell. zu verbinden.

Prahl's Index Plantarum circa Güstroviam sponte nascentium 1837 vergaß ich S. 76 meiner Abhandlung anzuführen, derselbe hat 6 Rubi, nämlich *Idaeus*, *caesius*, *corylifolius*, *fruticosus*, *Bellardi* und *saxatilis* aufgenommen, doch welchen er unter *R. corylifolius* und *fruticosus* mag verstanden haben, wage ich nicht mit Bestimmtheit zu entscheiden, da keine Diagnosen angegeben sind, und ich kein Exemplar von Güstrow sahe.

Ferner erlaube ich mir noch Archiv IV. S. 147 bei *Elatine Alsinastrum* und *Hydropiper* zu bemerken, daß die dort angegebenen Standorte keine neuen sind, denn erstere wurden schon vor fast 50 Jahren von Linn am Mecklener See bei Ratzeburg und letztere schon vor 20 Jahren von mir am Rahnenfelder-See gefunden*), dagegen fand Herr Pastor Willebrand zu Kladow schon im Jahre 1839 bei Gothmann unweit Boitzenburg die *Elatine triandra* Schkuhr und theilte sie mir mit, die daher ein neuer Beitrag für unsere Flora ist. Was mein geehrter Freund Archiv III. S. 75 bei No. 71 über *Helosciadium inundatum* Koch sagt, muß ich nach meinen Bemerkungen für richtig halten, dieselbe ist sicher für uns eine sehr seltene, mehr dem Nordwesten von Deutschland angehörende Pflanze, ich besitze davon nur kleine Exemplare aus der Flora von Hamburg und Ratzeburg, daselbst in einem kleinen Teiche bei der Beck zum Fürstenthum Ratzeburg gehörend von Prof. Nolte gesammelt, und mir noch von Detharding als Seltenheit mitgetheilt, ein größeres Exemplar aber aus Westphalen; dagegen ist *H. repens* Koch im Osten von Mecklenburg nicht selten

*) Linn, Ueberflucht der Mecklenburgischen Flora Miscp. Detharding *Conspectus etc.* und Langmann's Flora.

und häufig von mir bei Malchin und Penzlin gefunden. Archiv III. S. 88 ist noch für Mecklenburg-Schwerin die *Pyrola media*? angegeben, doch habe ich an dem von Link bei Liepen unweit Malchin angeführten Orte nur *P. chlorantha* SW. gefunden, und vielleicht ist *P. media* Hayne = *P. chlorantha* SW. und nicht *P. media* SW. verstanden worden. Was nun aber das Genus *Potamogeton* anbelangt, mit dem ich mich vielfach und an verschiedenen Orten beschäftigt habe, so kommen fast alle unsere einheimischen Species bei Malchin und Penzlin, und zwar die meisten von ihnen im Geveziner-See bei Penzlin vor, doch sahe ich bisher in Mecklenburg noch nicht, so viel ich mich auch darnach bemühte, *Potamogeton fluitans* Roth und *P. densus* L., die ich daher gerne hätte, auch suchte ich *Orchis fusca* L. gleichfalls vergebens bei Remplin; die von Herrn Langmann eben wol nur übersehene *Orchis angustifolia* Wimmer et Grabowsky fand ich sehr häufig im südöstlichen Mecklenburg bei Malchin und Penzlin und ein neuer Beitrag für unsere Flora ist *Agrimonia odorata* Miller, häufig im Gr. Heller-Holze bei Penzlin.

Penzlin den 3. August.

Dr. Betcke.

10. Etymologisches. — *Armoracia rusticana* führt den deutschen Namen „Meerrettig,“ da diese Pflanze aber nicht am Meeresstrande wächst, so scheint es auf den ersten Anblick, als wenn die deutsche Benennung nach der bekannten Analogie von *lucus a non lucendo* gebildet wäre. Dies ist jedoch nicht der Fall, indem von Lessing (sämmtliche Werke ed. Lachmann Bd. XI. S. 659) eine andere, bessere Ableitung nachgewiesen ist. Im Englischen heißt nämlich jene Pflanze *horse-radish*, von *horse* Pferd, welches Wort als

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [5_1851](#)

Autor(en)/Author(s): Betcke Ernst Friedrich

Artikel/Article: [9. Bemerkungen und Berichtigungen über einige mecklenburgische Pflanzen 209-212](#)